



# Aktivierende Sozialhilfe

Konferenz

Sachverständigenrat &

ifo Institut für  
Wirtschaftsforschung

Deutsche Bundesbank

28. 3. 2003

Hans-Werner Sinn, Christian Holzner,  
Wolfgang Meister, Wolfgang Ochel,  
Martin Werding, *Ifo Schnelldienst* 9,  
Mai 2002

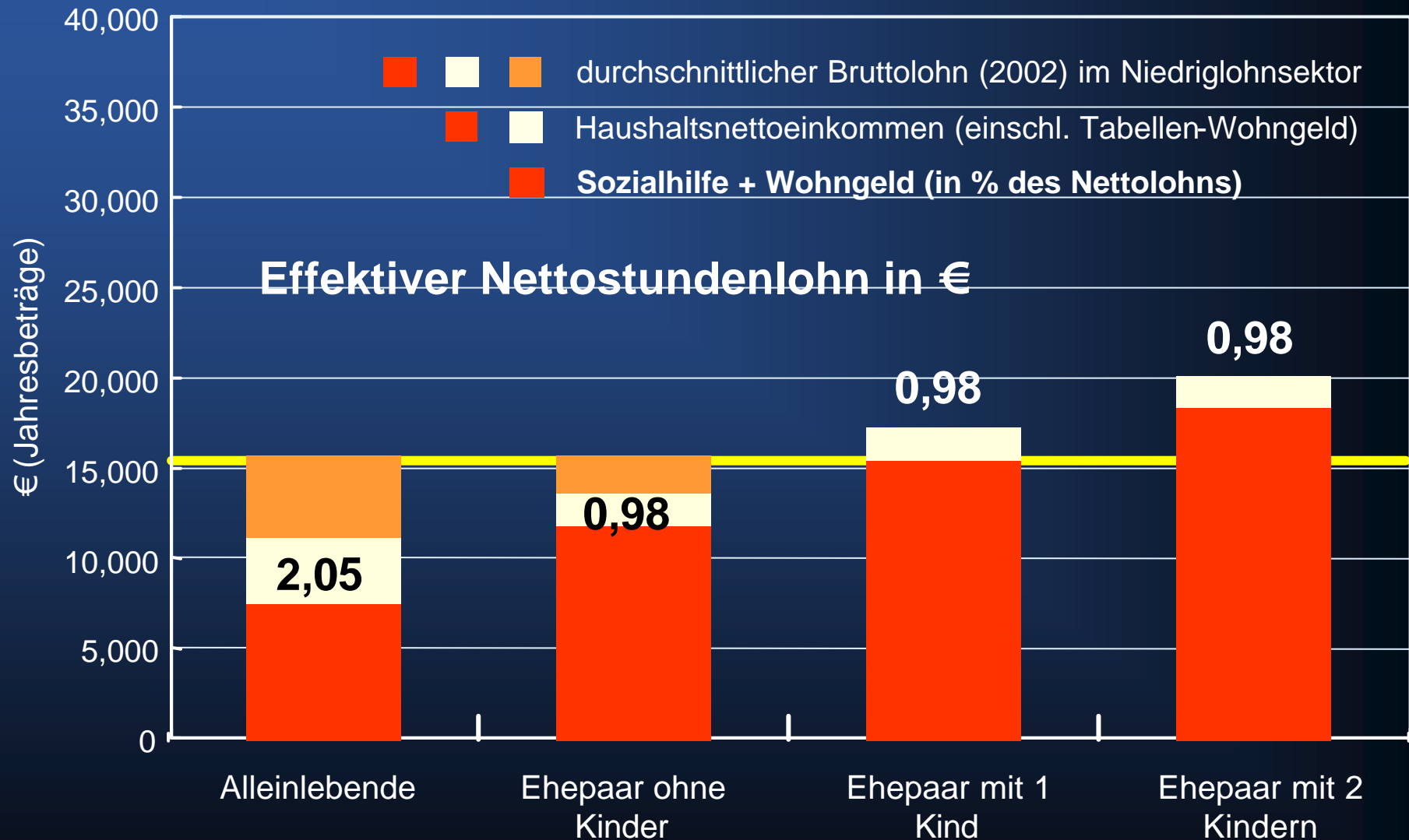
# Lohnersatz als Jobkiller

Arbeitnehmer: Lohn größer Lohnersatz

Arbeitgeber: Lohn kleiner Wertschöpfung

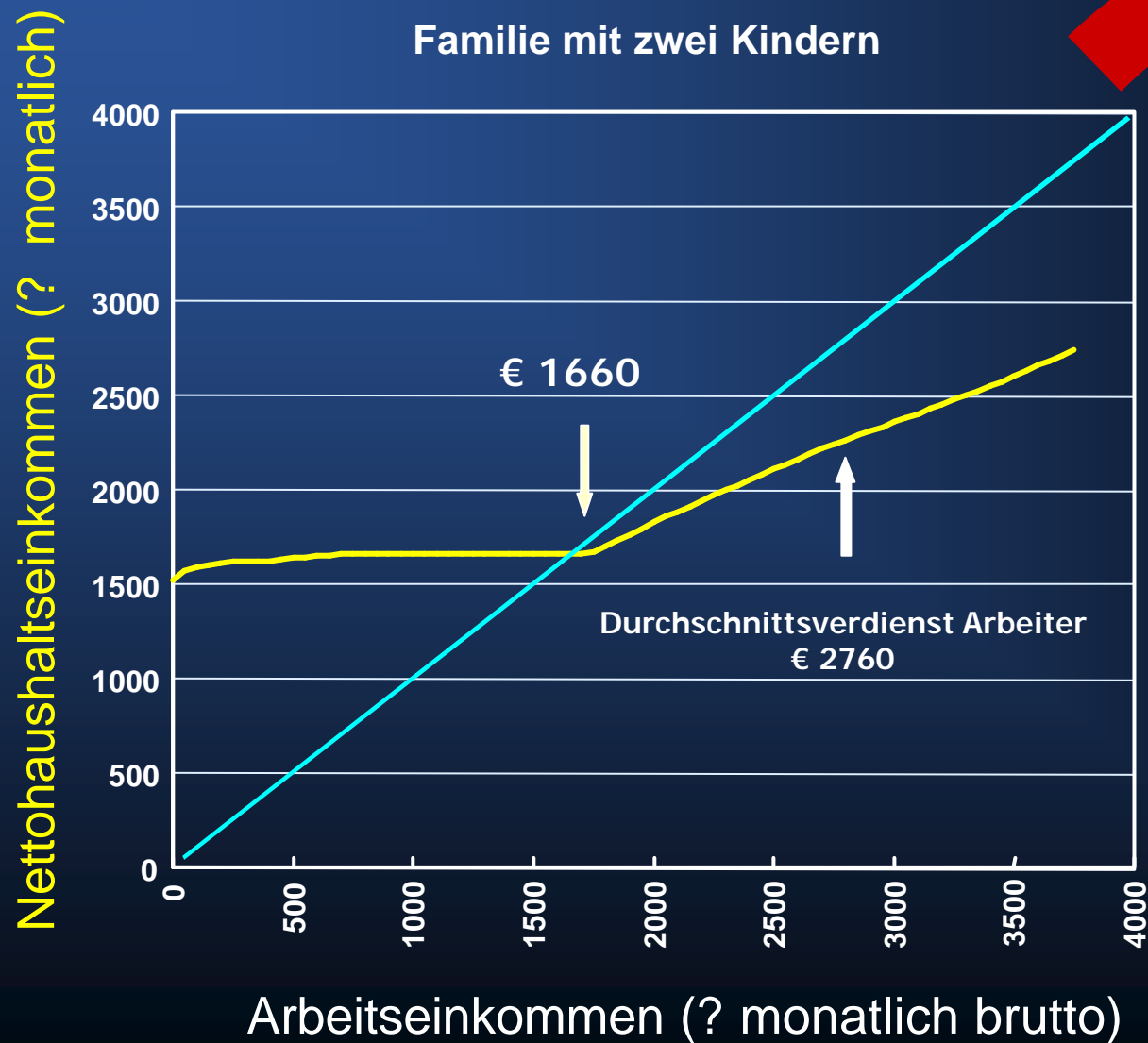
Ergo: Keine Jobs für Menschen, deren Wertschöpfung kleiner als Lohnersatz ist.

# Lohnabstand für gering Qualifizierte in Westdeutschland

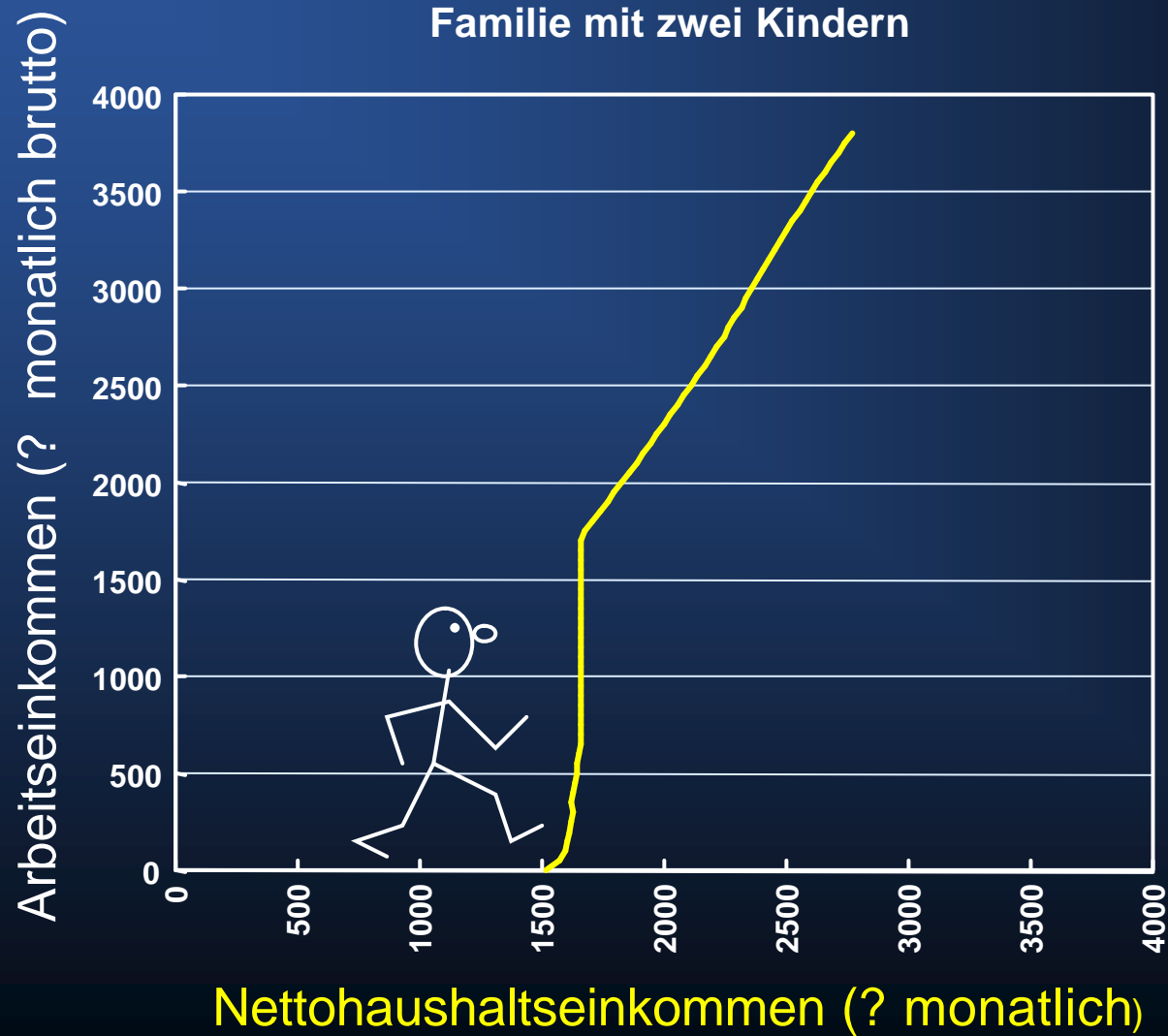


# Nettoeinkommen als Funktion des Bruttoeinkommens

(Sozialhilfe, Kindergeld, Lohnsteuer, Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung)

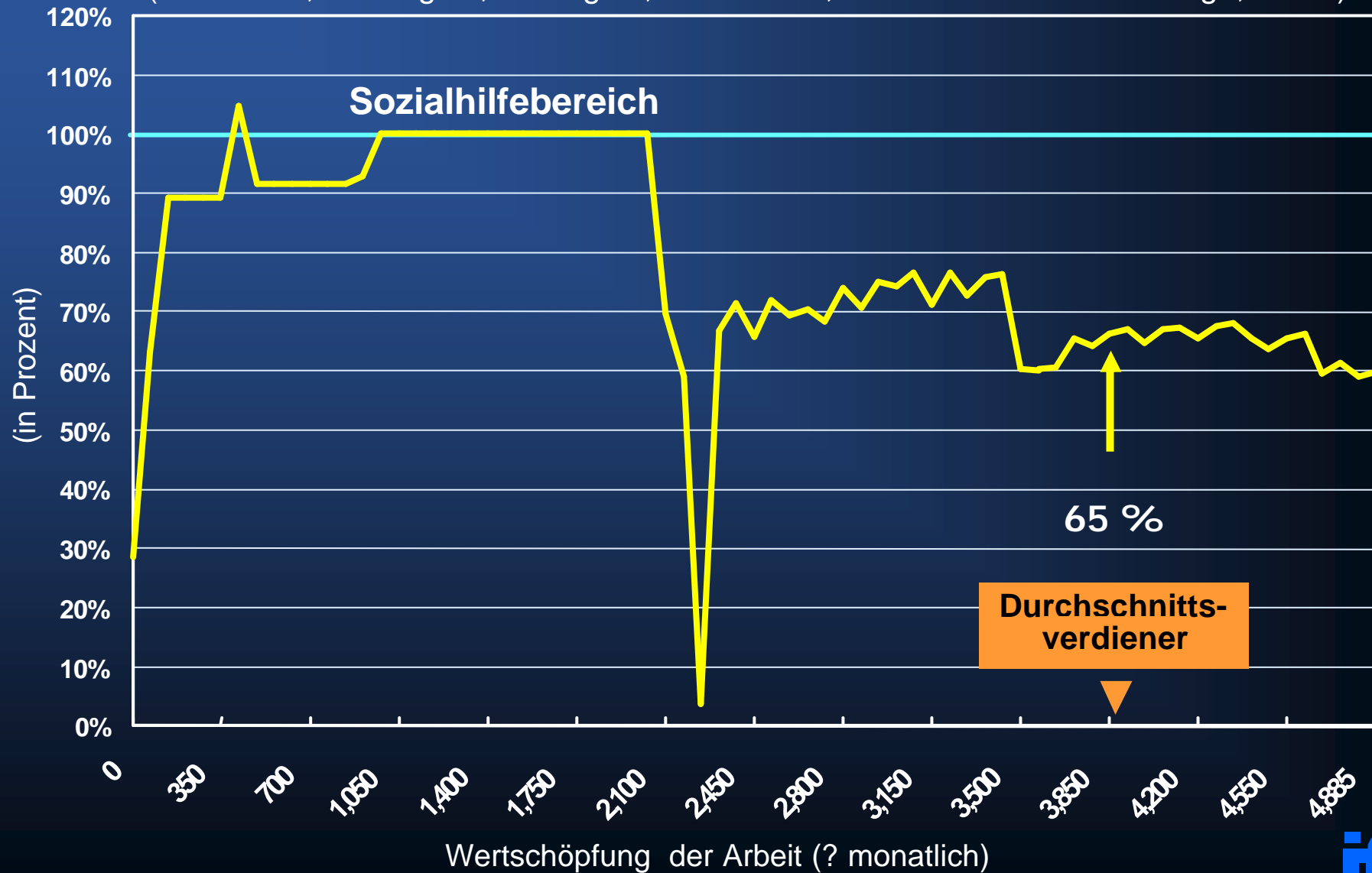


# Nettoeinkommen als Funktion des Bruttoeinkommens



# Grenzabgabenbelastung in % der Wertschöpfung der Arbeit Familie mit zwei Kindern

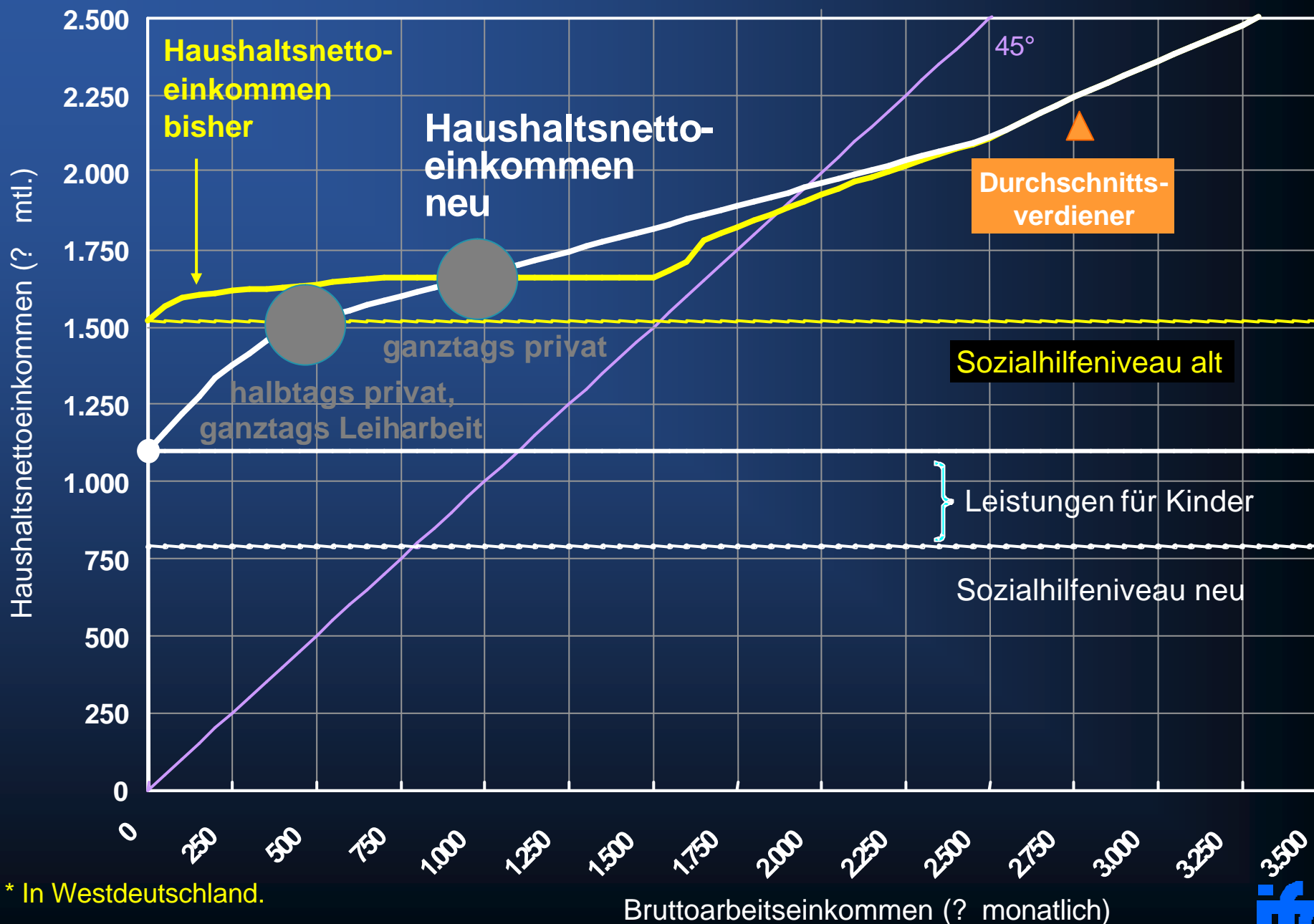
(Sozialhilfe, Kindergeld, Wohngeld, Lohnsteuer, AG- und AN-Sozialbeiträge, MwSt)



# Das ifo Modell der aktivierenden Sozialhilfe

1. Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe, Auszahlung durch Kommunen
2. Absenkung der Sozialhilfe für erwerbsfähige Personen (nur Mietzuschuss und Einkommens-unabhängige Leistungen für Kinder)
3. 20% Lohnsteuergutschrift bis 200 €, kein Transferentzug bis 400 €, danach konstante Grenzbelastung inkl. Überlappung mit Est.
4. Alte Höhe der Sozialhilfe als Arbeitslohn für kommunal organisierte Leiharbeit

# Der Ifo Vorschlag: Ehepaar (1 Erwerbsperson) mit zwei Kindern\*

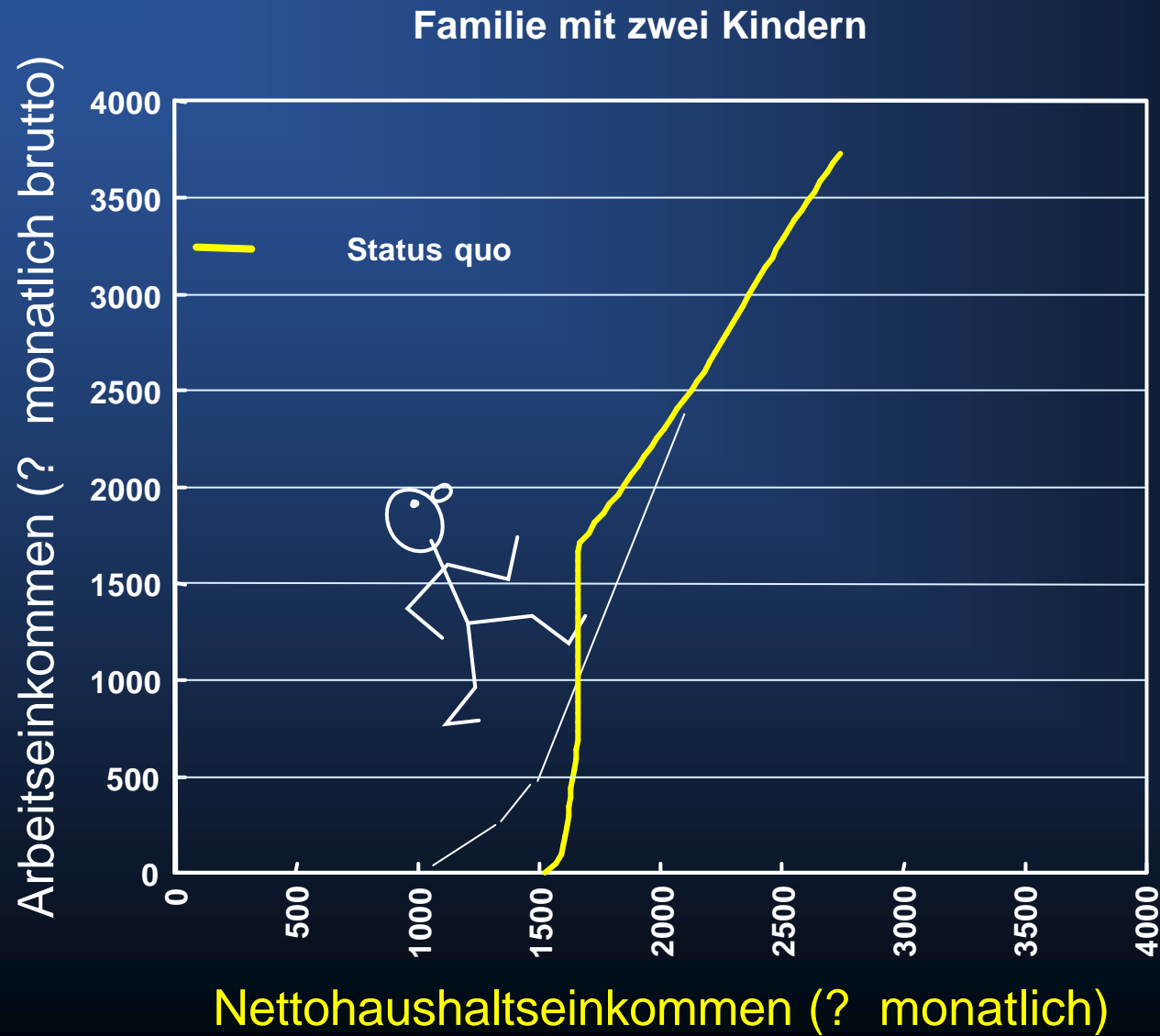


\* In Westdeutschland.

Quelle: Berechnungen des ifo Instituts.



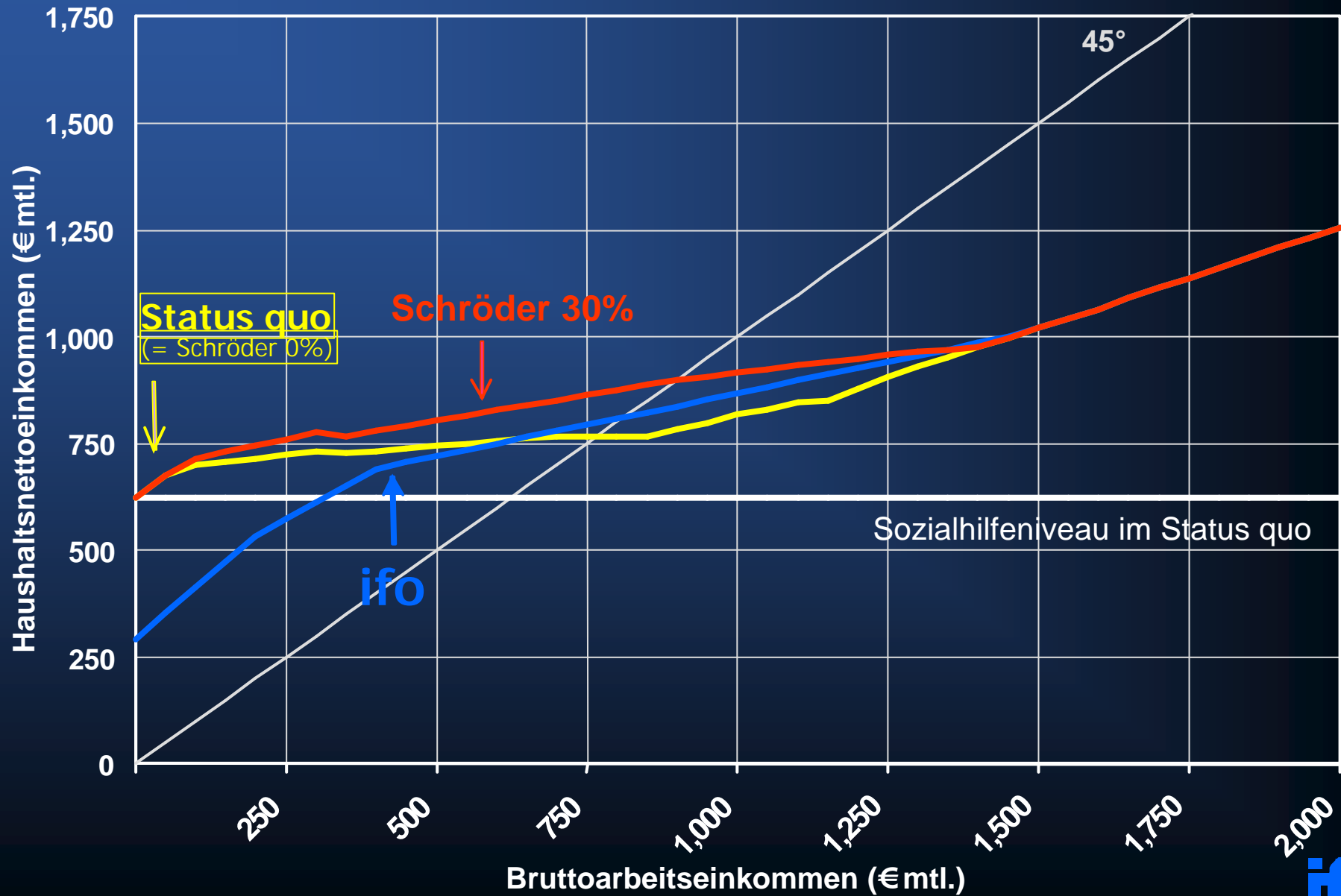
# Nettoeinkommen als Funktion der Bruttoeinkommens



## **Vorschlag: Langfristige Wirkungen**

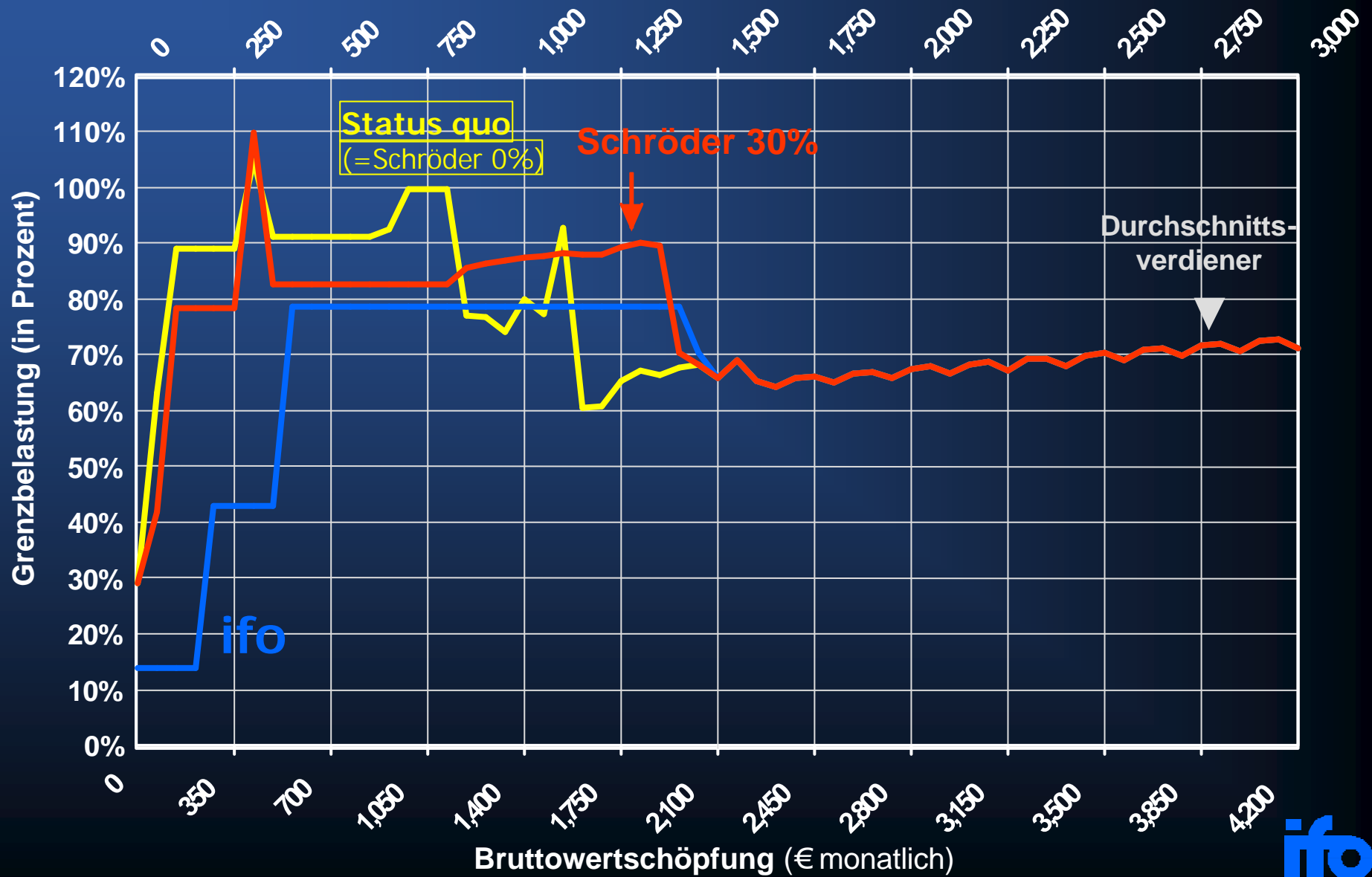
- Der durchschnittliche Lohnsatz für gering Qualifizierte fällt von 8,70 € auf 5,80 € (d.h. um rund 33 %)
- Beschäftigungseffekt: 2,3 Mio. Pers. („Mitnahmeeffekt“: rd. 4,5 Mio. Pers.)
- Das BIP steigt um 1,9 % (ca. 38 Mrd. €)
- Entlastung des Staatsbudgets um 7 Mrd. Euro

# Ifo versus Schröder (Singles)



# Grenzbelastung der Wertschöpfung (Singles)

nachrichtlich: Korrespondierendes Bruttoarbeitseinkommen (€ monatlich)



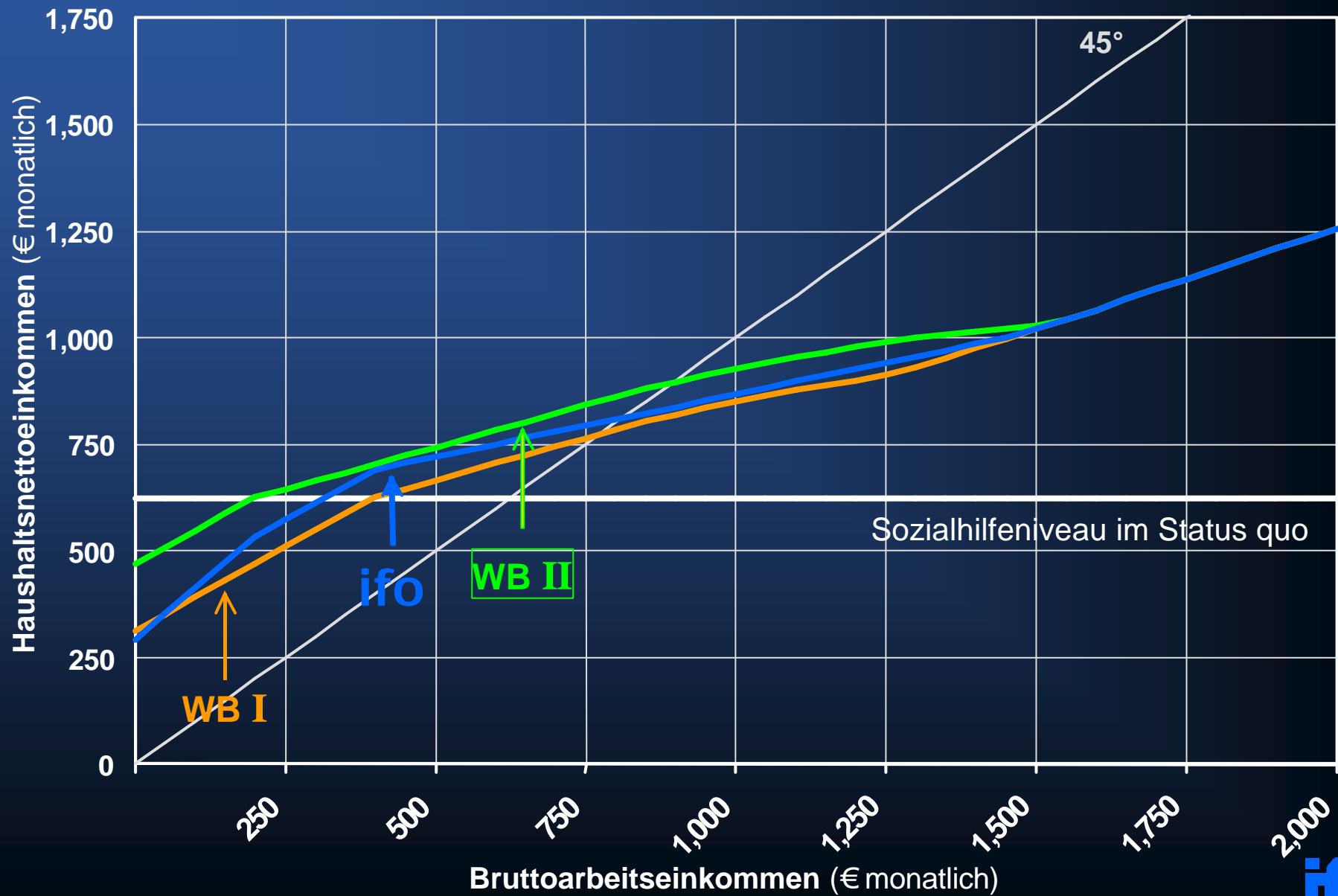
# Wirkungen auf Budget und Beschäftigung

	ifo Vorschlag		Schröder-Vorschlag	
	mittelfristig	langfristig	kein Hinzuverdienst	30% Hinzuverdienst
Lohnsenkung*	22,6 %	33,0 %	4,0 %	5,6 %
	– in Tsd. Personen –		– in Tsd. Personen –	
Reguläre Beschäftigung	510 +1.200 Leiharbeiter	2.034	260	355
	– in € pro Jahr –		– in € pro Jahr –	
fiskalische Kosten: <sup>a</sup>	- 5,7 Mrd.	- 7,0 Mrd.	- 6,1 Mrd.	+ 3,1 Mrd.
<p>a Negative fiskalische Kosten zeigen Einsparungen gegenüber dem <i>Status quo</i> an.            * Gegenüber dem Zeittrend</p>				

## Vom Schröder-Vorschlag zur aktivierenden Sozialhilfe...

Der Staat spart Geld,  
und der Zielerreichungsgrad  
der Sozialpolitik steigt.

# Ifo versus Wissenschaftlicher Beirat (Singles)

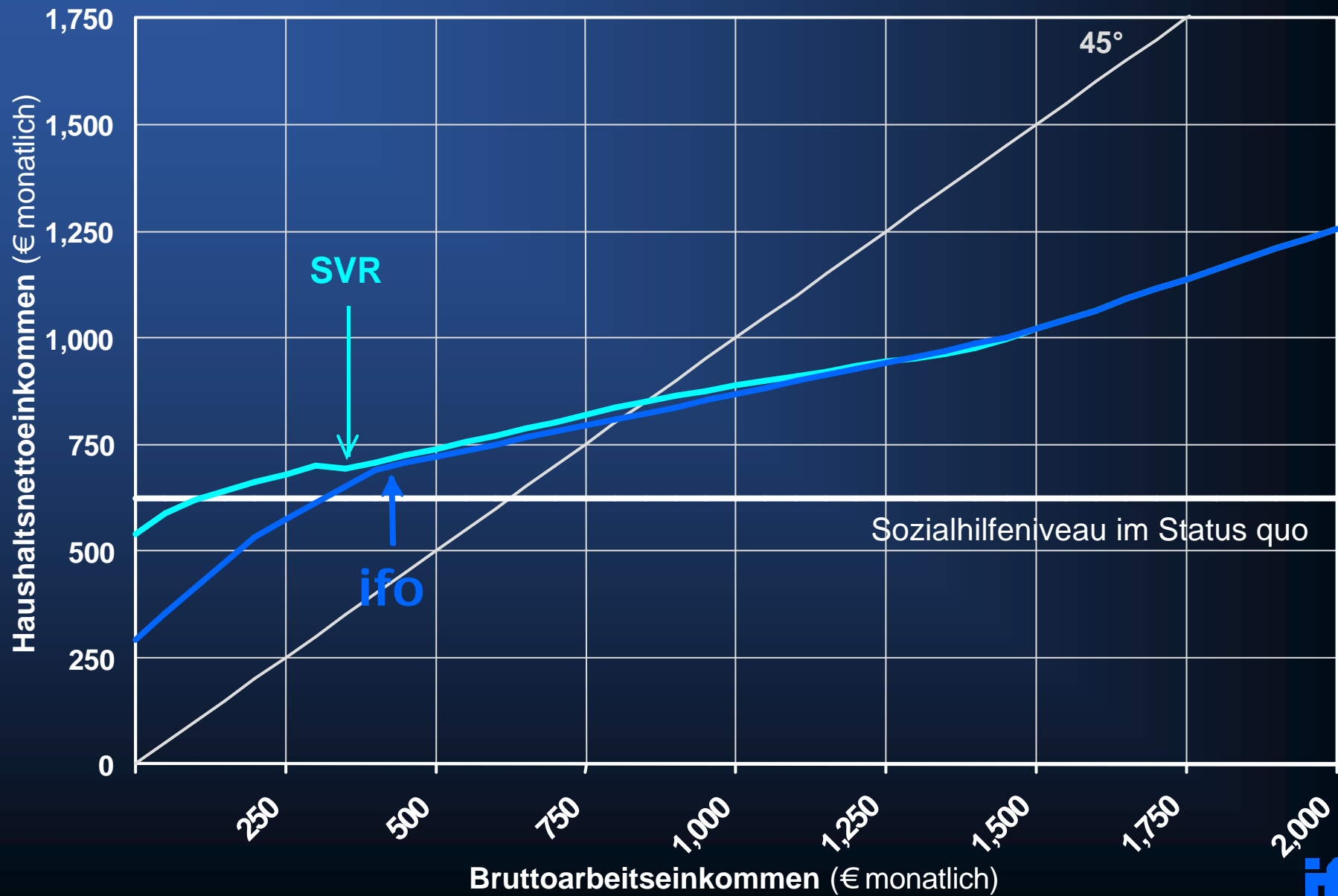


# Grenzbelastung der Wertschöpfung (Singles)

nachrichtlich: Korrespondierendes Bruttoarbeitseinkommen (€ monatlich)

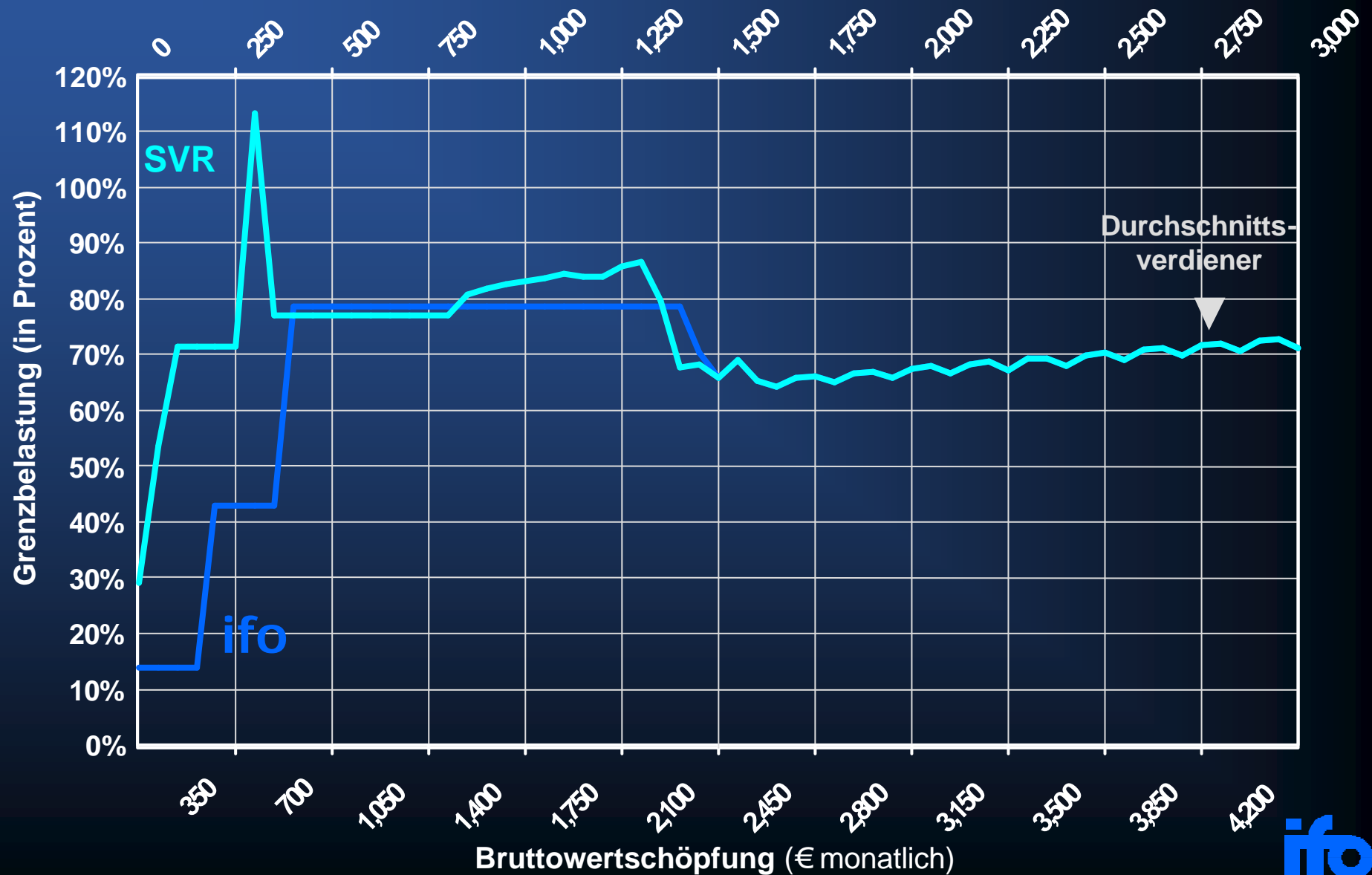


# Ifo versus SVR wissenschaftlicher Beirat (Singles)

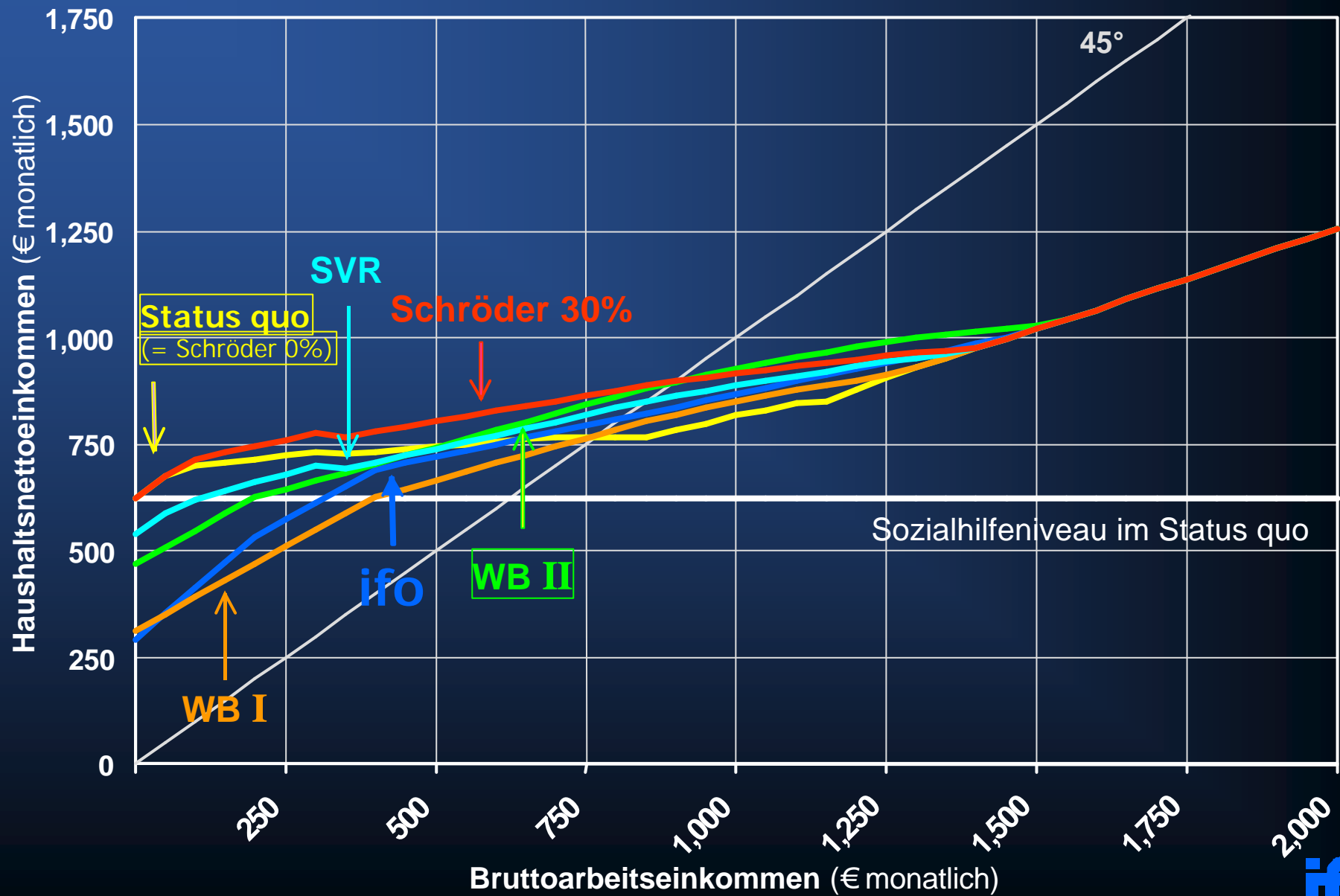


# Grenzbelastung der Wertschöpfung (Singles)

nachrichtlich: Korrespondierendes Bruttoarbeitseinkommen (€ monatlich)

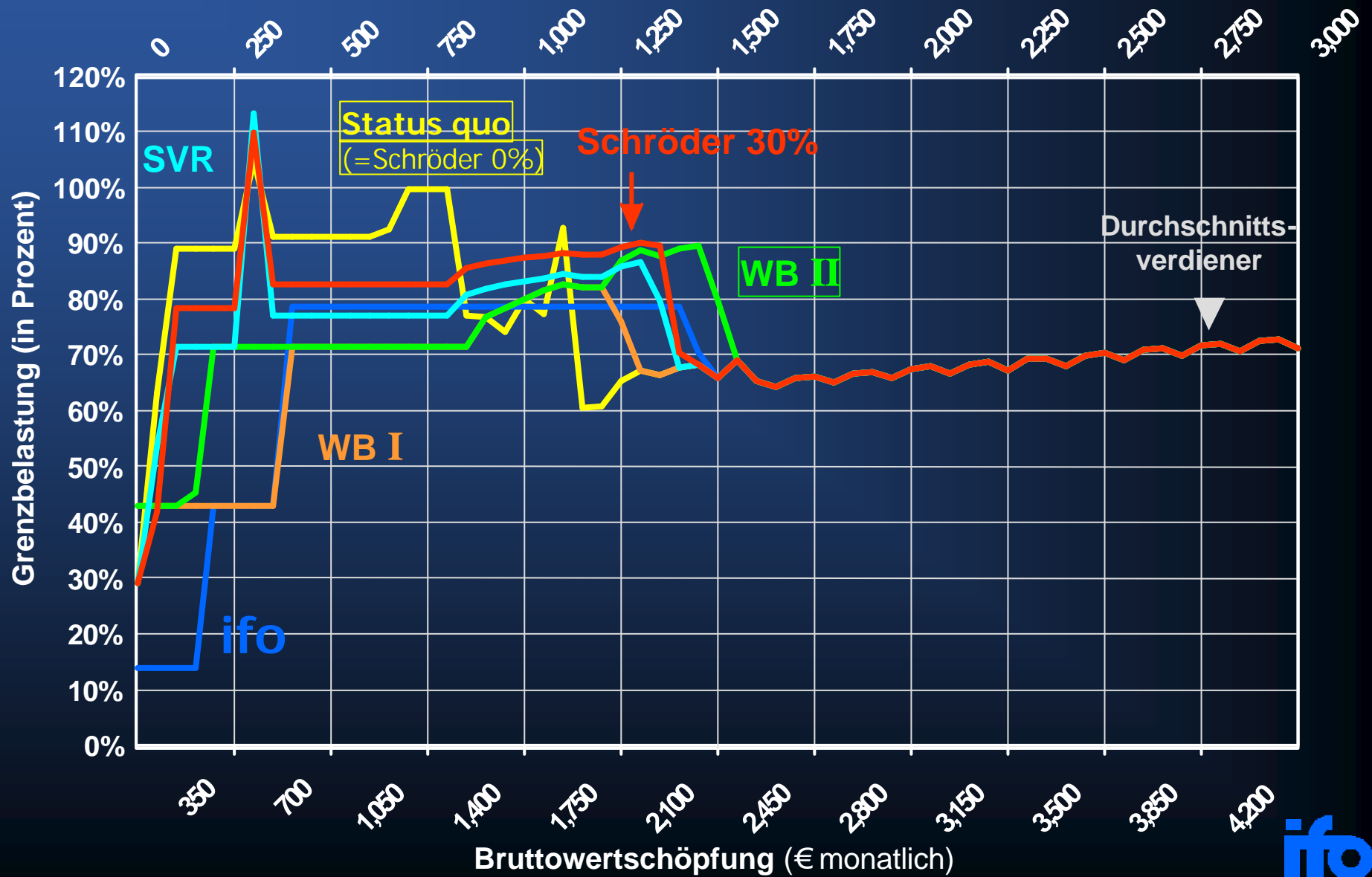


# Sozialhilfereform: Alle Vorschläge im Vergleich (Singles)



# Grenzbelastung der Wertschöpfung (Singles)

nachrichtlich: Korrespondierendes Bruttoarbeitseinkommen (€ monatlich)



# Transferentzug in den verschiedenen Reformmodellen (Singles)

## Aktueller Niedriglohn

## Reduzierter Niedriglohn

	Niedriglohn pro Stunde <sup>a</sup> €8,70		Niedriglohn pro Stunde <sup>b</sup> €5,80	
	Transferentzug pro Stunde (€)	effektiver Nettolohn (€)	Transferentzug pro Stunde (€)	effektiver Nettolohn (€)
Status Quo (= Schröder 0%)	4,16	<b>2,05</b>	3,59	1,56
Schröder 30%	4,16	2,05	2,93	3,08
SVR	3,44	2,92	2,47	3,24
WB I	2,08	4,13	1,26	4,14
WB II	2,66	4,02	1,79	4,13
<b>ifo</b>	1,78	4,60	1,01	<b>4,57</b>

a) Heutiger Durchschnittswert (ohne Lohnsenkung).

b) Durchschnittswert bei "Vollbeschäftigung" im Niedriglohnsektor.

# Fazit

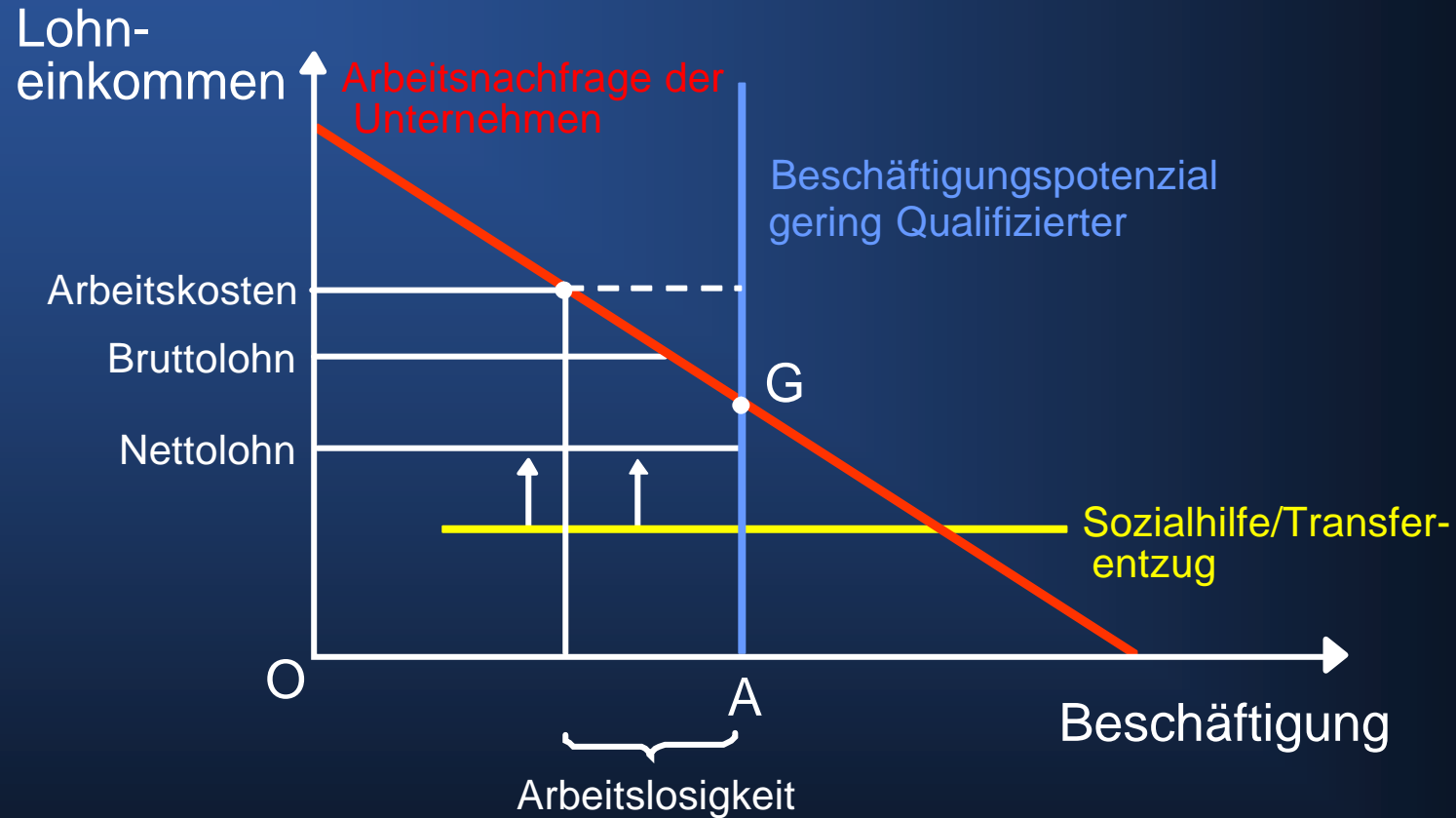
Aktivierende statt passivierender  
Sozialpolitik

Lohnergänzung statt Lohnersatz

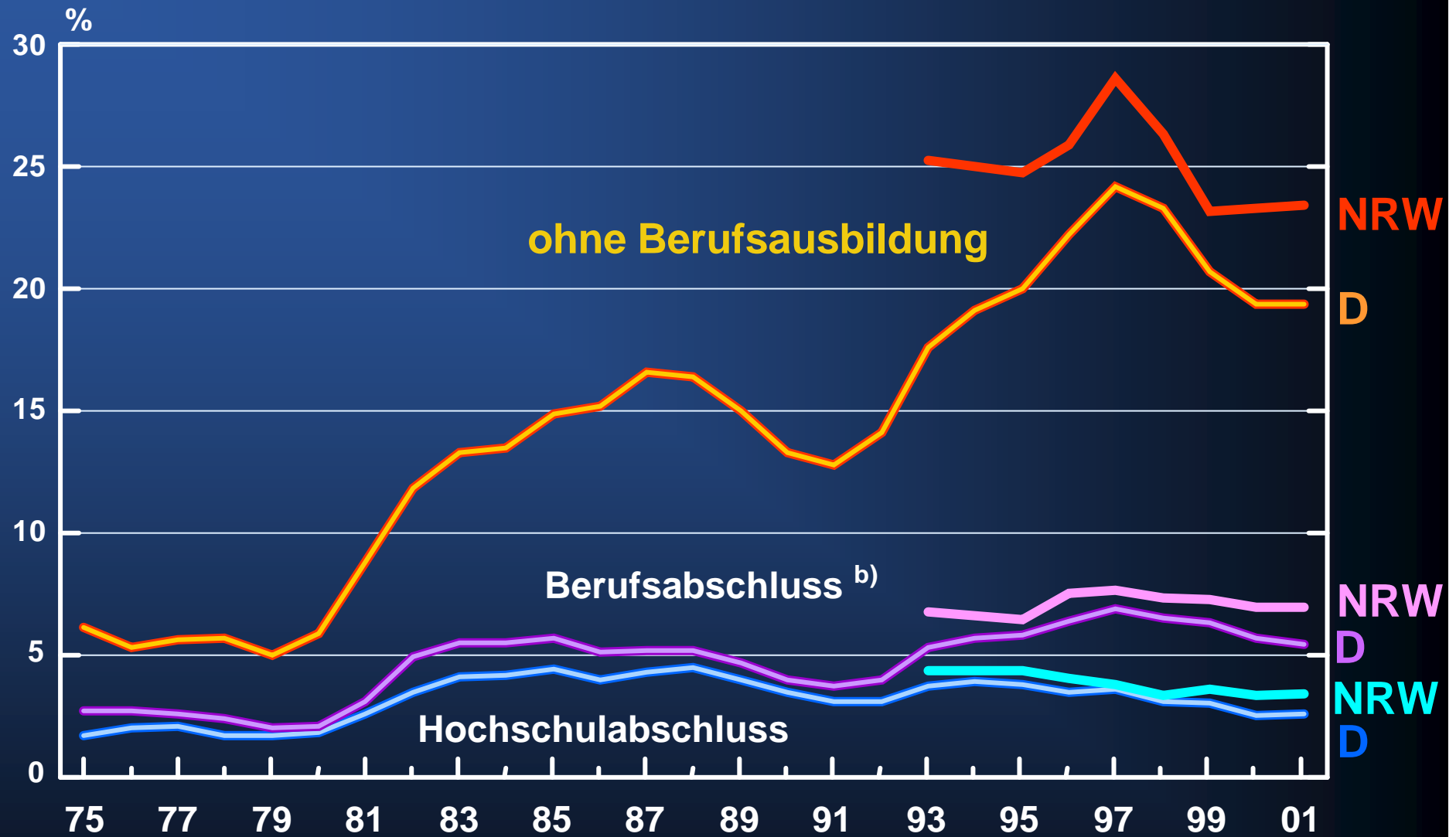
Neudefinition von Armut und Sozialstaat

Ende

# Die Wirkung der Sozialhilfe



# Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten<sup>a)</sup>



a) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbepersonen (ohne Auszubildende) gleicher Qualifikation, Männer und Frauen, Westdeutschland.- b) Berufsabschluss: betriebliche Ausbildung, Berufsfachschule, Fachschule-, Meister- und Techniker Ausbildung.

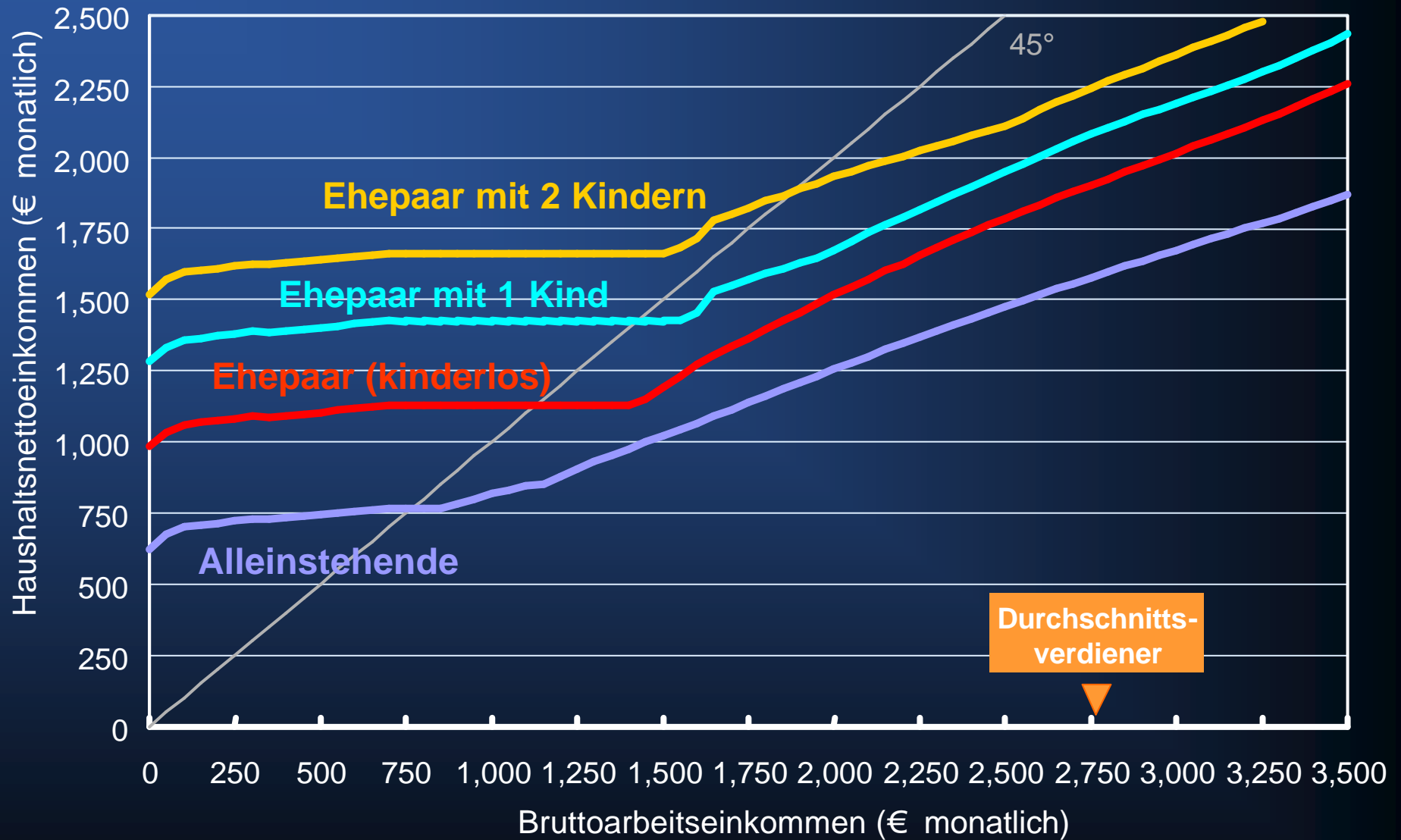
Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit: Werte für D 2001: ifo Schätzung.

## Ungenutztes Arbeitskräftepotential für eine Beschäftigung im Niedriglohnsektor des deutschen Arbeitsmarktes

	insgesamt (im Alter von 18–64 Jahren)	darunter: Potenzial für den Niedriglohnsektor
<b>registrierte Arbeitslose:</b>	<b>3.865.424</b>	<b>2.347.804</b>
• Arbeitslosengeldbezieher	1.694.576	626.993 *
• Arbeitslosenhilfebezieher	1.456.663	1.456.663
• ohne Leistungen	714.185	264.248 *
<b>ABM- und SAM-Teilnehmer:</b>	<b>278.828</b>	<b>103.166</b>
• Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	174.914	64.718 *
• Strukturanpassungsmaßnahmen	103.914	38.448 *
<b>erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger:</b>	<b>941.786</b>	<b>659.643</b>
.\.. Doppelzählungen SH / AIG	76.207	39.140
.\.. Doppelzählungen SH / AIH	144.474	144.474
.\.. Doppelzählungen SH / AI oh. Leistg.	380.022	195.979
<b>Saldo Arbeitskräftepotenzial:</b>	<b>4.485.335</b>	<b>2.731.121</b>
.\.. friktionelle Arbeitslosigkeit (20 %)		469.581 *
<b>langfristig mögliche Mehrbeschäftigung</b>		<b>2.261.540</b>

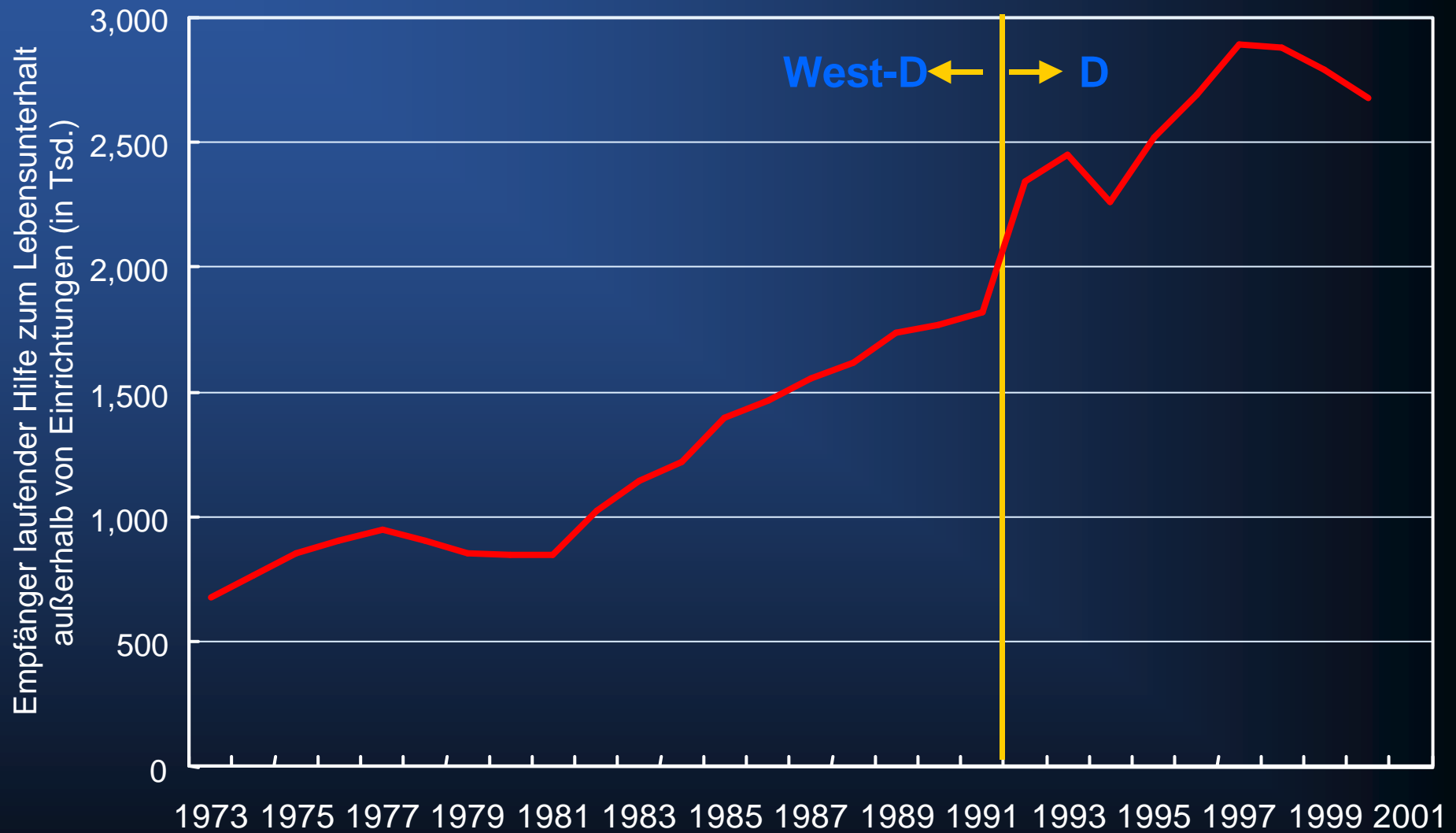
Quellen: Bundesanstalt für Arbeit, Statistisches Bundesamt, Berechnungen des ifo Instituts  
(\* geschätzt).

# Das deutsche Steuer-Transfersystem für Arbeitnehmer



Quelle: Berechnungen des ifo Instituts.

# Sozialhilfeempfänger



Quelle: Statistisches Bundesamt (Angaben jeweils zum Jahresende).